

Mein hochgebornes Schätzelein

von Friedrich Rückert

Notizen / Anmerkungen

1 Mein hochgebornes Schätzelein,
2 des Glockentürmers Töchterlein,
3 Mahnt mich bei Nacht und Tage
4 mit jedem Glockenschlage:
5 'Gedenke mein!'

6 Mein hochgebornes Schätzelein,
7 des Glockentürmers Töchterlein,
8 Rufet zu jeder Stunde
9 mich mit der Glocken Munde:
10 'ich harre dein, ich harre dein.'

11 Mein hochgebornes Schätzelein,
12 des Glockentürmers Töchterlein,
13 Es stellt die Uhr mit Glücke
14 bald vor und bald zurücke,
15 wie es uns mag gelegen sein.

16 Mein hochgebornes Schätzelein,
17 wie sollt es nicht hochgeboren sein?
18 Der Vater war hochgeboren,
19 die Mutter hocherkoren,
20 hat hochgeboren ihr Töchterlein.

21 Mein hochgebornes Schätzelein
22 ist nicht hochmütig, und das ist fein;
23 Es kommt wohl hin und wieder
24 von seiner Höh hernieder
25 zu mir gestiegen im Mondenschein.

26 Mein hochgebornes Schätzelein
27 Sprach gestern: 'der alte Turm fällt ein,
28 Man merkt es an seinem Wanken:
29 ich will in Lüften nicht schwanken,
30 Will dein zu ebner Erde sein.'

Das Gedicht „[Mein hochgebornes Schätzelein](#)“ von [Friedrich Rückert](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Friedrich Rückert	Titel	„Mein hochgebornes Schätzelein“
Verse	30	Wörter	137
Strophen	6		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
